

LEBEN.Teilen.Abenteuer mit Roxy und Gani



Die Unterlagen zum Projekt

Inhalt

- **Vorwort**
- **Informationen und Ideen für Multiplikator*innen**
- **Kopiervorlagen**
 - **Worum es geht – Informationen für alle Interessierten rund um unser LEBEN.Teilen.Abenteuer**
 - **Abenteuer zu folgenden Tagen und Zeiten**
 - ✓ rot
 - ✓ orange
 - ✓ gelb
 - ✓ grün
 - ✓ hellblau
 - ✓ indigo
 - ✓ violett
 - ✓ Regenbogen
 - **Ausmalbilder**
 - **Plakat für die Aktion**
- **Projektpartner und Redaktionsteam**

Vorwort

Leben teilen. Unter diesem Leitwort steht der Katholikentag 2022 in Stuttgart. Vom 25.05. bis 29.05.2022 werden Interessierte in der Landeshauptstadt zusammenkommen und viel miteinander erleben. Es wird auch ein buntes Programm für Familien geben.

Mit den Maskottchen Roxy Ross und Gani Gans werden wir den Weg zu diesem besonderen Ereignis in unserer Diözese begleiten und auch an den Tagen selber vor Ort sein. Dort könnt ihr ihnen z. B. in Lebensgröße begegnen und mit den beiden in ein Familien-Pilger-Abenteuer starten.

Bis dahin machen sich die beiden auf, um rund um das Leitwort „Leben teilen“ wieder einige ihrer berühmten Abenteuer zu erleben. Nach dem Auftakt vor und über Weihnachten, bei dem das Teilen im Mittelpunkt stand, folgt nun das LEBEN.Teilen.Abenteuer in der Fastenzeit und an Ostern. Um das Leben in den Blick zu nehmen, steht jede Woche unter einer Farbe des Regenbogens bis an Ostern selber der Regenbogen als Hoffnungszeichen im Mittelpunkt. Das Leben ist bunt, das erleben wir immer wieder. Damit es aber bunt bleibt, muss das Leben geschützt werden. Deshalb geht es bei unseren Abenteuern um die Schöpfung und ihren Schutz.

Unter <https://wir-sind-da.online/lebenteilenabenteuer2> können alle Vorlagen heruntergeladen werden. Aber auch Verantwortliche vor Ort können mit den Ideen bei sich Familien ein unkompliziertes Angebot machen. Hier fassen wir die einzelnen Abenteuer, Ausmalbilder sowie ein Plakat zu unserer Aktion zusammen. Multiplikator*innen können diese nutzen, vor Ort auf unterschiedliche Weise weitergeben und damit Familien eine Freude machen. Einige Informationen dazu gibt es auf den nächsten Seiten.

Wir freuen uns, wenn viele diese Idee weitertragen und damit Familien eine tolle Zeit möglich machen und somit gleichzeitig das Leitwort des Katholikentag lebendig werden lassen.

Ihr und euer LEBEN.Teilen.Abenteuer-Team

Informationen und Ideen für Multiplikator*innen



Hallo zusammen,



im nächsten Jahr findet in Stuttgart der Katholikentag statt. Wir freuen uns schon sehr darauf und werden auch dabei sein. Wir, das sind Roxy Ross und Gani Gans. Und wir erleben immer wieder tolle Sachen.

Und da wir als Pferd und Gans, die Tiere des Heiligen Martin, etwas vom Teilen verstehen, teilen wir unsere Ideen gerne auch mit euch. Deshalb finden wir auch das Leitwort des Katholikentags so toll: „Leben teilen“.

Und so erleben wir in diesem Jahr in der Fastenzeit und an Ostern ein LEBEN.Teilen.Abenteuer, bei dem das bunte Leben im Mittelpunkt steht. Seid dabei und erlebt tolle Sachen mit uns.

Aber bevor es losgeht, haben wir noch ein paar Informationen für euch:

- Alle **Vorlagen** gibt es unter <https://wir-sind-da.online/lebenteilenabenteuer2>
- Für jede Fastenwoche und für Ostern gibt es ein spannendes Abenteuer. Dabei ist das Motto jeder Woche eine Farbe des Regenbogens, denn das Leben ist so bunt wie ein Regenbogen. An Ostern selber geht es dann auch um den Regenbogen
 - **rot**
 - **orange**
 - **gelb**
 - **grün**
 - **hellblau**
 - **indigo**
 - **violett**
 - **Regenbogen**
- Für jedes Abenteuer gibt es verschiedene Ideen. Wichtig ist, dass ihr nicht alles machen müsst. Ihr sucht euch das aus, auf das ihr Lust habt, was ihr ausprobieren wollt und was zu euch passt.
- Die Bilder zu den einzelnen Tagen liegen auch als **Ausmalbilder** vor.
- Vielleicht möchtet ihr aber die Vorlagen **an eure Situation vor Ort anpassen**, z.B. weil ihr noch eigene Ideen habt oder etwas „Typisches“ für eure Gruppe einfügen wollt? Dann könnt ihr euch natürlich die Teile, die ihr nutzen möchtet, aus der PDF-Datei herauskopieren.
Aber bitte nur, wenn ihr diese **Punkte beachtet**:
 - Auf den überarbeiteten Seiten muss folgender Hinweis vermerkt sein:
„LEBEN.Teilen.Abenteuer mit Roxy und Gani“ ist ein Projekt verschiedener Partner in der Diözese Rottenburg-Stuttgart (Fachbereich Ehe und Familie, Bischöfliches Jugendamt, Stadtdekanat Stuttgart, Seelsorge bei Menschen mit Behinderung Dekanat Allgäu-Oberschwaben, Seelsorge-

einheit Oberes Nagoldtal, Seelsorgeeinheit Freiberg/Pleidelsheim/Ingersheim, Seelsorgeeinheit Riß-Federnbachtal)

- Unsere Maskottchen Roxy Ross und Gani Gans müssen auf den überarbeiteten Seiten abgedruckt werden. Die Datei des Logos findet ihr auf der Homepage zum Herunterladen.
- Überlegt, an wen ihr **direkt die Information zum LEBEN.Teilen.Abenteuer schicken** könnt: Erstkommunion-Familien, Familien der Ministrant*innen, Familien aus den Kitas, Grundschulen oder Familienzentren usw. Daneben ist natürlich auch eine offene Werbung möglich.
- Wie könnt ihr die **Materialien an die Familien bringen**?
 - Hinweis auf die **Downloads** mit dem Link <https://wir-sind-da.online/lebenteilenabenteuer2>
 - Familien können bei euch die **Materialien bestellen**. Ihr druckt sie aus, faltet sie für das jeweilige Abenteuer oder gestaltet Umschläge mit den Ideen. Je nach Menge können die Familien diese bei euch abholen oder ihr verschickt sie.
Vielleicht wollt ihr in einem solchen Paket noch etwas dazulegen, was zu euch passt oder was ihr den Familien mitgeben wollt.
Auf jeden Fall ist ein schön gestaltetes Paket (auch wenn es natürlich Arbeit macht) ein schönes Zeichen für die Familien und Ausdruck von Wertschätzung.
 - Ihr könnt auch an passenden Orten ein paar **Materialsätze auslegen**, so dass sie dort mitgenommen werden können, z.B. in der Kirche, an einer Schnur vor dem Gemeindehaus oder der Kita, im Familienzentrum, in kommunalen Einrichtungen für Familien ...
 - Auf der Homepage findet ihr auch eine Vorlage für ein **Plakat**, das ihr an den passenden Stellen aushängen könnt.
 - Wenn Familien aus eurer Seelsorgeeinheit, Kirchengemeinde oder Einrichtung einen Gruß oder Infos zur Katechese nach Hause bekommen, können die Wochen, die dann noch ausstehen, mit verschickt werden.
- **Werbung** macht ihr über die Kanäle, die bei euch am besten passen:
 - Homepage
 - Soziale Medien
 - Lokale Zeitung
 - direkte Werbung bei Familien, z.B. über Anschreiben oder in Grundschulen und Kitas
 - über passende kommunale Einrichtungen für Familien, z.B. Kinderbüro, Stadtbibliothek ...

Rückmeldungen und Fragen könnt ihr schicken an info@wir-sind-da.online.

Nun kann es losgehen. Wir begleiten euch und sind gespannt, was ihr und „eure“ Familien alles mitten im Leben erleben und entdecken. Auf jeden Fall wünschen wir euch viel Freude und eine wunderschöne Zeit.

Macht es gut! Eure Roxy und Gani

LEBEN.Teilen.Abenteuer Kopiervorlagen

LEBEN.Teilen.Abenteuer mit Roxy und Gani

Worum es geht

Informationen für alle Interessierten rund um unser
LEBEN.Teilen.Abenteuer



Hallo zusammen,

im nächsten Jahr findet in Stuttgart der Katholikentag statt. Wir freuen uns schon sehr darauf und werden auch dabei sein.



Wir, das sind Roxy Ross und Gani Gans. Und wir erleben immer wieder tolle Sachen. Und da wir als Pferd und Gans, die Tiere des Heiligen Martin, etwas vom Teilen verstehen, teilen wir unsere Ideen gerne auch mit euch. Deshalb finden wir auch das Leitwort des Katholikentags so toll: „Leben teilen“.

Und so erleben wir in diesem Jahr in der Fastenzeit und an Ostern ein LEBEN.Teilen.Abenteuer, bei dem das bunte Leben im Mittelpunkt steht. Seid dabei und erlebt tolle Sachen mit uns.

Aber bevor es losgeht, haben wir noch ein paar Informationen für euch:

- Für jede Fastenwoche und für Ostern gibt es ein spannendes Abenteuer. Dabei ist das Motto jeder Woche eine Farbe des Regenbogens, denn das Leben ist so bunt wie ein Regenbogen. An Ostern selber geht es dann auch um den Regenbogen
 - **rot**
 - orange**
 - gelb**
 - grün**
 - hellblau**
 - indigo**
 - violett**
 - Regenbogen**
- Für jedes Abenteuer gibt es verschiedene Ideen. Wichtig ist, dass ihr nicht alles machen müsst. Ihr sucht euch das aus, auf das ihr Lust habt, was ihr ausprobieren wollt und was zu euch passt.
- Die Bilder zu den einzelnen Tagen liegen auch als **Ausmalbilder** vor.
- Alle Materialien findet ihr auf der **Homepage** wir-sind-da.online unter [**https://wir-sind-da.online/lebenteilenabenteuer2**](https://wir-sind-da.online/lebenteilenabenteuer2)

Nun kann es losgehen. Wir begleiten euch und sind gespannt, was ihr und wir alles mitten im Leben erleben und entdecken. Auf jeden Fall wünschen wir euch viel Freude und eine wunderschöne Zeit.

Macht es gut! Eure Roxy und Gani

„LEBEN.Teilen.Abenteuer mit Roxy und Gani“ ist ein Projekt verschiedener Partner in der Diözese Rottenburg-Stuttgart

- Fachbereich Ehe und Familie

ehe-familie@bo.drs.de

0711 9791-1040



- Bischöfliches Jugendamt

info@wir-sind-da.online

07153 3001-146



- Stadtdekanat Stuttgart

Stadtdekanat.Stuttgart@drs.de

0711 7050300



- Seelsorge bei Menschen mit Behinderung
Dekanat Allgäu-Oberschwaben

beate.vallendor@drs.de

0751 3616155



- Seelsorgeeinheit Oberes Nagoldtal

Stephanie.Vogt@drs.de

0163 7197087



- Seelsorgeeinheit Freiberg/Pleidelsheim/Ingersheim

Julia.Hanus@drs.de



- Seelsorgeeinheit Riß-Federbachtal



Redaktionsteam:

- Judith Amann, Schule am Wolfsbühl (Hör-Sprachzentrum) in Wilhelmsdorf und ehrenamtlich in der SE Riß-Federbachtal
- Anna Funk, Studentin und freie Mitarbeiterin
- Julia Hanus, Jugendreferentin in der SE Freiberg/Pleidelsheim/Ingersheim
- Miriam Hensel, Gemeindereferentin in der SE Freiberg/Pleidelsheim/Ingersheim
- Monika Maurus, BJA - Fachstelle Jugendpastoral
- Ute Rieck, Fachbereich Ehe und Familie
- Angela Schmid, Dekanatsreferentin in Stuttgart
- Beate Vallendor, Seelsorgerin bei Menschen mit Behinderung Dekanat Allgäu-Oberschwaben
- Markus Vogt, Fachbereich Ehe und Familie und Referat Kindertageseinrichtungen / Familienzentren / Frühkindliche Bildung
- Stephanie Vogt, Jugendreferentin in der SE Oberes Nagoldtal



LEBEN.Teilen.Abenteuer 2



02. – 05.03.2022



„Es geht wieder auf Ostern zu“, quakt Gani. „Aber davor kommt erstmal die laaange Fastenzeit!“, brummt Roxy, „...aber“, grummelt sie weiter, „wenn wir sie durchgestanden haben, dann war es doch jedes Jahr irgendwie eine gute Zeit ...“ Gani denkt nach: „Das liegt wohl daran, dass einem die Fastenzeit immer zeigt, wie bunt das Leben ist – gerade, wenn man auf Dinge verzichtet, merkt man das. Sieben Wochen bunt wie das Leben! Wie ein Regenbogen. Da gehören alle Farben dazu, aber eben auch der Regen. Und zum Leben gehört viel Bunt, aber eben auch der Verzicht.“ „Und warum nimmt man für den Start der Fastenzeit am Aschermittwoch dann ausgerechnet Asche als Symbol und nicht zum Beispiel bunte Farben oder einfach Regenwasser?“, hakt Roxy nach, „da werden ja alle nur dreckig.“ Aber Gani schüttelt den Kopf: „Asche ist doch wie ein umgekehrter Regenbogen! Sie entsteht durch die farbigen Flammen aus buntem Material und scheint dann ganz grau. Aber drinnen steckt bunt Leben – und sogar Putzkraft!“ „Putzkraft? Jetzt machst du mich aber neugierig!“



FASTENAKTION: ASCHE

Als Fastenaktion könnt ihr diese Woche mal auf modernen Komfort verzichten und sogar der Umwelt Gutes tun, indem ihr Seife und Fleckenmittel weglasst und Asche nehmt. Asche ist ein uraltes, ganz natürliches Putzmittel – aber natürlich nicht so bequem wie das, was wir heute kaufen können. Und

man muss ein bisschen vorsichtig sein und keine zu große Menge verwenden, sonst könnte sie die Haut reizen.

Mit Erwachsenen zusammen könnt ihr Holz oder Papier zu Asche verbrennen.

Dann tunkt ihr einen angefeuchteten Wattebausch oder feuchten Lappen in ein kleines bisschen Asche. Wasser und Asche zusammen ergeben nämlich eine Lauge, so was Ähnliches wie Seife.

Jetzt versucht mal einen Fleck wegzurubbeln: Filzstift auf dem Tischset, Edding auf dem Spielzeug, Fettfleck auf dem Herd – was geht wie gut weg?

Aber ihr merkt wahrscheinlich, wie bequem ist es, einfach Seife kaufen zu können! In alten Zeiten haben alle ihre Seife selber herstellen müssen. Woraus? Aus Fett und Asche! Hört sich seltsam an, funktioniert aber. Und weil es viel Arbeit ist, Seife selber zu machen, hier ein Tipp zum bequem Anschauen:

<https://www.youtube.com/watch?v=TJUGvMXyCUU>





ROXY UND GANI AUF DEM WEG ZUM KATHOLIKENTAG



„Ok. Asche macht also sauber. Aber wie war das mit dem umgekehrten Regenbogen und der Asche? Das habe ich noch nicht verstanden“, fragt Roxy nach. „Ja, richtig.“, nickt Gani. „Ein Regenbogen teilt grauen Regen durch das Sonnenlicht in viele bunte Farben auf – graue Asche dagegen entsteht, wenn Feuer verschiedene bunte Dinge verbrennt und zusammenfügt. Also quasi umgekehrt. Und deswegen ist Asche auch ein gutes Symbol am Anfang der Fastenzeit. Es zeigt, dass alles sich immer verändert, zu Ende geht, aber doch auch weitergeht irgendwie. In Asche steckt buntes Leben und das Ende. Und Asche zeigt, dass man Sachen immer wieder neu und andersrum anpacken muss.“ Roxy nickt nachdenklich: „Dann ist das ja ein gutes Symbol auch für andere Dinge, zum Beispiel für den Katholikentag in Stuttgart www.katholikentag.de, auf den wir im Mai ja auch gehen werden. Da wird man ein buntes Glaubensfest und eine Vielfalt an Leben erleben, wie einen Regenbogen. Und gleichzeitig ist es mit dem Katholikentag wie mit der Asche – der Katholikentag dauert nur fünf Tage, dann ist er wieder vorbei. Aber das geht so seit 170 Jahren, alle ein bis zwei Jahre! Dieses Glaubensfest verändert sich auch immer. Es geht auch zu Ende und doch weiter und muss immer wieder neu angepackt werden.“ Jetzt staunt Gani: „Das hast du aber schön gesagt!“

ASCHE-IMPULS FÜR DIE WOCHE



Und Roxy denkt weiter nach: „Wir beginnen die Fastenzeit jetzt mit dem Aschermittwoch. Und als Fastenaktion verzichten wir auf moderne Luxus-Seife und putzen mit Asche. Aber was machen wir denn für einen Impuls zur Aschermittwochs-Woche?“ Gani schlägt vor: „Lass uns doch jeden Tag eine Kerze anzünden und nachdenken. Das passt zum Aschermittwoch: nachdenken, was alles ist, nachdenken, was nicht mehr ist oder zu Ende gehen wird, und was wir jetzt machen oder anders machen wollen.“

Setzt euch jeden Tag für zehn Minuten zusammen und sammelt auf kleinen Zetteln (gemalt oder geschrieben), was alles zu eurem Leben gehört. Legt oder hängt die Zettel an einen Platz aus, an dem sie diese Woche bleiben können, und ergänzt sie jeden Tag.

Schaut euch am letzten Tag an, wie viel es geworden ist. Wie bunt. Wie unterschiedlich. Was ist überraschend? Überlegt auch mal, was braucht ihr davon unbedingt (wie Wasser), was ist einfach toll, muss aber nicht unbedingt sein (wie Fernsehen), und was ist vielleicht sogar eher schlecht (wie zu viele Süßigkeiten)?

Zum Abschluss jeden Tag eine Kerze in der Mitte anzünden, das Vater-unser gemeinsam beten und euch gegenseitig einen Segen schenken: „Gott segne dich!“ sagen und allen ein kleines Kreuzzeichen auf die Stirn zeichnen.

Wenn ihr gerne singt, könnt ihr den Impuls mit dem Lied „Du hast uns deine Welt geschenkt“ abschließen. Es passt sehr gut, denn es handelt davon, wofür wir Gott alles danken können:

<https://www.youtube.com/watch?v=efGXFCSljxo>



Und wer möchte, kann am Ende der Woche alle Zettelchen verbrennen, mit einem Dankeschön an Gott für das bunte Leben – und hat dann wieder Asche...

Angela Schmid, Dekanatsreferentin Stuttgart



LEBEN.Teilen.Abenteuer 2



06. – 12.03.2022



„Weißt du, Gani, auf was ich mich freue?“, fragt Roxy mit einem Zwinkern in den Augen. „Auf die ersten Gelbrüben!“, lacht Roxy. „Wenn die so ein ganz frisches Grün haben, dann sind die am allerbesten!“ Gani schaut verdutzt: „Sprichst du von Möhren?“ „Ja klar, nenn sie Möhren, Karotten, Gelbrüben... Ganz egal! Lecker sind die ersten im Jahr!“, reimt Roxy. „Aber das dauert doch noch eine ganze Weile“, meint Gani. „Stimmt, aber jetzt, wo so vieles in der Natur am Blühen und Wachsen ist, kam mir gerade der Gedanke“, erklärt Roxy. „Wir könnten doch eigene Karotten einsäen. Was meinst du, Gani?“ „Wenn wir dir damit eine Freude machen, dann watschel ich zum Schuppen und hol eine Hacke“, antwortet Gani und läuft langsam davon. „Hurra!“ ruft Roxy. „Dann suche ich nach Samen.“



EIGENE KAROTTEN AUSSÄEN

Wenn ihr Lust habt und einen Platz im Garten, in einem Hochbeet

Material:

Samen für frühe Karotten (Aussaart Ende Februar/März), Hacke, evtl. Kompost-Erde oder Gemüse-Erde

oder im Gewächshaus, dann sät doch selbst Karotten aus. Was ihr dazu beachten müsst, ist, dass der Boden schön locker ist. Evtl. müsst ihr etwas Kompost-Erde oder frische Gemüse-Erde begeben. Dann macht ihr Rillen in die Erde. Diese Reihen müssen im Abstand von mindestens 15 cm gezogen werden. In diese Rillen werden die einzelnen Samen hinein gelegt und mit Erde bedeckt. Ab jetzt heißt es regelmäßig gießen und geduldig sein, denn bis die ersten Blättchen sichtbar werden, vergehen zwei bis vier Wochen. Wir wünschen eine leckere Ernte im Mai/Juni ☺

Weitere Tipps, z. B. warum ihr am besten zwischen die Möhrensamen Radieschen aussät, bekommt ihr unter: <https://www.garten-und-tipps.de/Gemuesegarten/Karotten/Aussaen.html>

ROXY UND GANI AUF DEM WEG ZUM KATHOLIKENTAG



Roxy und Gani sitzen gemütlich im Garten und knabbern Hafer. „Ist das nicht wunderschön, Gani?“ „Was meinst du, Roxy?“, fragt Gani. „Na, dass wir beide zusammen nicht nur Zeit miteinander verbringen, sondern auch unser Essen miteinander teilen“, schwärmt Roxy. „Und das, finde ich, passt wunderbar zum Motto des Katholikentags in Stuttgart: ‚Leben teilen!‘“ „Stimmt!“, meint Gani. „Zum ‚Leben teilen‘ gehört für mich auch das Teilen dessen, was man zum Essen hat. Magst du noch etwas vom Hafer?“ „Mh, sehr gerne“, antwortet Roxy und grinst.



Eine Idee für diese Woche kann es sein, beim Essen bewusst miteinander zu teilen.

***Brötchenteilen:** Wie wär's, wenn ihr Brötchen oder Brot backt und diese miteinander teilt?

Ein Rezept mit Kräutern findet ihr z.B. hier:

<https://www.geo.de/geolino/kinderrezepte/21313-rtkl-rezept-kraeuterbroetchen>.

***Vesperteilen:** Wie wär's, wenn du mehr Vesper in die Schule mitnimmst als sonst und jemandem etwas gibst, der nicht so viel zu Essen dabei hat?

***Allesverbrauchen:** Oder ihr versucht, diese Woche nichts Essbares wegzuwerfen, sondern möglichst alles zu verbrauchen? Aus alten Brötchen oder altem Brot kann man z.B. einen wunderbaren Ofenschlupfer zaubern oder Semmelknödel.

***Zugutzumwegwerfen:** Schaut mal in der App „To good to go“, ob es in eurer Umgebung einen Laden gibt, der sich dabei beteiligt, um noch Essbares nicht unnötig wegwerfen zu müssen. Bestimmt fallen euch noch andere gute Ideen ein.

LEBENSMITTEL-TEILEN-IMPULS FÜR DIE WOCHE



Wie wäre es, wenn ihr euch diese Woche nach essbaren Wildkräutern auf die Suche macht? Auch im Winter bzw. zu Beginn des Frühlings gibt es davon einige. An was denkt ihr?

Gänseblümchen kennt ihr bestimmt. Die Besonderheit bei Gänseblümchen ist, dass sie eigentlich das ganze Jahr über blühen, und doch freuen wir uns besonders am Beginn des neuen Jahres, wenn wir ganz bewusst die ersten Gänseblümchen entdecken. Gänseblümchen sind reich an Vitamin C. Der Geschmack gleicht Ackersalat. Ihr könnt z.B. ein paar Gänseblümchen als Dekoration auf den Salat legen.

Klee ist eine weitere essbare Wildpflanze im Winter. Auch ihn könnt ihr zum Salat dazugeben. Das Gute am Klee ist, dass ihm blutreinigende Eigenschaften zugesprochen werden. Vielleicht findet ihr bei eurer Suche sogar ein vierblättriges Kleeblatt! ☺

Spitzwegerich findet sich ebenfalls im Winter. Im Sommer hilft er als Juckreizstiller bei Insektenstichen. Im Winter kann aus ihm ein Hustentee gekocht oder auch ein Hustensaft selbst gemacht werden.

Löwenzahn ärgert manchen Gartenbesitzer. Aber Löwenzahn gilt als Heilpflanze, dessen Blätter und Wurzeln auch im Winter verspeist werden können. Er schmeckt zwar bitter, aber gerade durch seine Bitterstoffe regt der Löwenzahn die Verdauung an. Zudem werden ihm antibakterielle Eigenschaften zugesprochen. Die Wurzeln könnt ihr zum Gemüse hinzufügen. Seine Blätter könnt ihr dem Salat begeben. Oder ihr kocht die Blätter zu einem Tee auf; denn Löwenzahntee wirkt entgiftend.

Wenn ihr mehr erfahren wollt, dann schaut unter: <http://www.schoepferinsel.com/essbare-wildkraeuter-im-winter/>



DANKE: Zum Abschluss eurer Naturbegehung könnt ihr „DANKE“ sagen für all das, was ihr an Schönerem und Essbarem gefunden habt.



Lied: Wenn ihr wollt, dann jubelt mit beim „Laudato si“ – „Sei gepriesen, Herr, Du lässt die Felder reifen...“

Ute Rieck, Referentin im Fachbereich Ehe und Familie



LEBEN.Teilen.Abenteuer 2

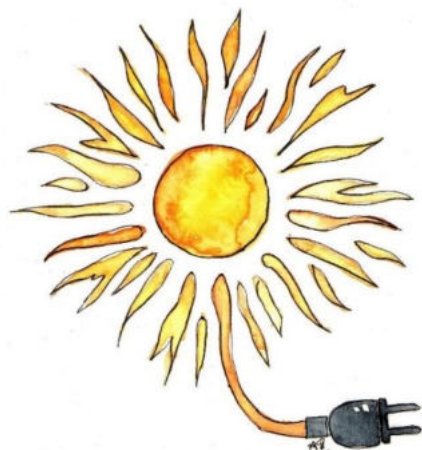


„Frühling!“ quakt Gani. „Endlich wieder Sonne!“ „Ja“, brummt Roxy zufrieden. „Immer drinnen sitzen macht so müde. Ich geb ja zu, dass ich gerne ein bisschen faul bin und mein Sofa seehr mag. Aber irgendwann möchte selbst ich raus und Sonne tanken.“ „Ich finde ja, schon allein die vielen bunten Farben im Frühling machen einen fröhlich – besonders gern mag ich ja das Gelb bei den Tulpen. Besser als alle Bilder im Fernseher.“ Und da schlägt Roxy spontan vor: „Dann ist unsere Fastenaktion für diese Woche doch am besten Strom fasten und Sonne tanken!“



STROM FASTEN – SONNE TANKEN

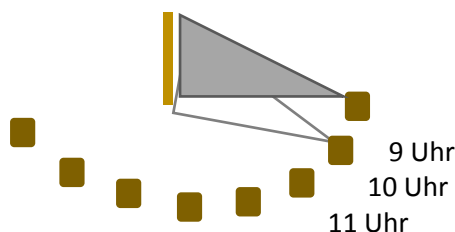
Verzichtet doch auch als Fastenaktion auf möglichst viele Dinge, die Strom brauchen. Und nutzt, wo immer es geht, stattdessen die Sonne. Wo das überall funktioniert? Na, zum Beispiel: statt Licht anschalten, draußen spielen oder arbeiten.



Was fällt euch sonst noch ein, wo ihr Strom fasten und Sonne tanken könnt? Oder habt ihr eine Möglichkeit, direkt Strom aus der Sonne zu machen? Den Solartaschenrechner mit Strom von der Sonne betreiben oder das Handy laden mit einem Solarpanel... Habt ihr etwas, das mit Sonne betrieben wird, zu Hause?

Eine Idee noch zum Selbermachen: statt auf die Uhr (mit Batterie) zu schauen, eine Sonnenuhr nutzen!

An einem Morgen um 9 Uhr einen Stock in den Boden stecken und markieren, wo der Schatten hinfällt. Jede Stunde eine neue Markierung anbringen. – Ab dem nächsten Tag könnt ihr die Uhrzeit dann auf eurer Sonnenuhr ablesen. Zumindest die Stunden!





ROXY UND GANI AUF DEM WEG ZUM KATHOLIKENTAG

„Du, ich hab gerade unseren Kalender angeschaut. Im Mai sind wir doch beim Katholikentag in Stuttgart...?“, erkundigt sich Gani. „Ja. Richtig.“, bestätigt Roxy. „Wir werden da viele Abenteuer erleben! Aber was hat das mit der Sonne zu tun?“ „Schau mal, die haben zu ihrem Logo mit dem Martinsmantel noch ganz viele andere passende Icons gemalt.“

Und das hier sieht aus wie eine Sonne:



Und das Tollste ist, dass sie eine schöne Idee haben, wie wir uns gegenseitig Sonne schenken können, Freude machen mit Komplimenten zum Mitnehmen.“



Und das geht ganz einfach – nur den Zettel ausdrucken, einschneiden und irgendwo aufhängen. Dann können sich alle Leute ein Kompliment und ein bisschen Sonne im Herzen mitnehmen.

https://typo3kathsync.s3.amazonaws.com/production/htdocs/fileadmin/2020/Download/211109-2-Blatt-Komplimente_1.pdf. „Da machen wir auch mit!“

Auf dem Rückweg vom Aufhängen der Komplimente-Zettel staunt Roxy: „Oh, schau mal, überall die schönen Blumen, und da, die ersten Spitzen von den Osterglocken schauen auch schon raus.“ „Wie kleine Sonnen auf dem Boden sehen die Krokusse aus,“ freut sich Gani. „Dazu fällt mir der Sonnengesang des Heiligen Franziskus von Assisi ein. Kennst du den? Franziskus hat sich auch so sehr über die schöne Welt gefreut. Wenn ich sehe, wie schön die Welt ist, dann will ich auch am liebsten singen und Gott Danke sagen!“ „Das machen wir auch, sobald wir zu Hause sind!“

SONNEN-IMPULS FÜR DIE WOCHE



Als Impuls für die Woche könnt ihr den Sonnengesang des Heiligen Franziskus vorlesen <https://franziskusschwestern.de/Franziskanisch/Sonnengesang%201.pdf> Anschließend die einzelnen Abschnitte dann als Bild auf einem großen Papier malen oder als Legebild mit vielen Materialien (Steine, Stöcke, Blumen von draußen oder auch nachgebaut mit Legosteinen) gestalten. - Wenn ihr den Sonnengesang lieber anhören und anschauen wollt, findet ihr hier eine Version: <https://www.youtube.com/watch?v=PTRFXyGiqM0&t=101s>

Zum Abschluss des Impulses eine Kerze in der Mitte anzünden, das Vater-unser gemeinsam beten und euch gegenseitig einen Segen schenken: „Gott segne dich!“ sagen und allen ein kleines Kreuzzeichen auf die Stirn zeichnen.

Und wenn ihr gerne selber singt: das Lied „Laudato si“ ist eine Vertonung des Sonnengesangs <https://www.youtube.com/watch?v=ANG7EQJITj8>

Angela Schmid, Dekanatsreferentin, Stuttgart



LEBEN.Teilen.Abenteuer 2



20. – 26.03.2022



„Unsre Wiesen grünen wieder, Blumen duften überall...“, singt Roxy fröhlich vor sich hin. „Du immer mit deiner Singerei“, stöhnt Gani. „Aber es stimmt doch!“, entgegnet Roxy. „Am 20. März ist Frühlingsanfang.“ „Echt? Na, dann nehmen wir doch unsere Natur und ihre Pflanzen als Anregung für die Gestaltung dieser Fastenwoche!“, schlägt Gani vor.



GRÜN-TAG

Wie wäre es mit einem Tag, ganz unter dem Motto „grün“? Zum Beispiel grüne Kleider anziehen, möglichst viele grüne Lebensmittel essen, ein Bild mit verschiedenen Grüntönen malen.... bestimmt habt ihr noch mehr Ideen, wie man so einen Tag gestalten könnte!

„Jetzt möchte ich aber erst mal raus ins Grüne!“, ruft Gani. „Kommst du mit?“ „Klar!“ antwortet Roxy. Die beiden machen sich auf den Weg und lassen sich die ersten Sonnenstrahlen auf Schnabel und Nüstern scheinen. „Schau mal!“, sagt Roxy und zeigt auf eine Wiese. „Die ersten Gänseblümchen. Und da drüben, der Baum, der bekommt auch schon neue Blätter. Was ist das für ein Baum?“ „Hm, so ohne Früchte weiß ich das auch nicht“, erwidert Gani. „Aber weißt du, was? Ich hab’ doch diese Bestimmungs-App auf dem Smartphone – wir schauen einfach nach.“ Schon stapft Gani über die Wiese. „Das ist ein Apfelbaum!“, erklärt er nach kurzem Tippen. „Hm, Äpfel, lecker, die mag ich“, antwortet Roxy. „Da müssen wir im Herbst nochmal herkommen, wenn sie reif sind.“



Habt ihr auch Lust auf einen **SPAZIERGANG INS GRÜNE**? Na, dann nichts wie los! Ihr könnt ja wie Roxy und Gani mal schauen, wie viele verschiedene Pflanzen und Bäume ihr entdeckt!

Roxy und Gani gehen zum Weg zurück. Da hält Roxy an: „Schau Dir das mal an! Da haben doch irgendwelche Leute einfach ihren Müll liegen lassen – eine Vespertüte und eine Getränkedose!“ „Schweinerei!“ antwortet Gani. „Komm, wir bringen die Sachen in den nächsten Mülleimer.“



STADT-PUTZETE

In vielen Ortschaften gibt es jedes Jahr eine Stadt-Putzete. Dabei wird in Gruppen der Müll in einem bestimmten Bereich aufgesammelt. Gibt es das bei euch auch? Dann macht doch mit! Wenn es das bei euch nicht gibt – ihr könnt auch alleine oder mit Freunden oder eurer Familie losziehen. Müllsäcke und Handschuhe, und, wenn ihr habt, Greifzangen nicht vergessen! So wird unsere Umwelt wieder schöner und grüner!



Zuhause angekommen, meint Roxy: „Am liebsten hätte ich mir ja ein paar grüne Pflanzen mitgenommen.“ „Wie wäre es, wenn wir selbst etwas säen?“, schlägt Gani vor. „O je, das dauert doch ewig, bis dann was wächst“, erwidert Roxy. „Aber nicht bei Kresse-Eiern!“, entgegnet Gani. „Wenn wir damit jetzt anfangen, dann sind sie zu Ostern fertig.“



KRESSE-EIER

Eine genaue Beschreibung, wie ihr die Kresse-Eier herstellen könnt, findet ihr hier: <https://frauleinselbstgemacht.de/kresse-eier/>

Diese Eier eignen sich auch prima als kleines Geschenk zu Ostern, vielleicht in einem selbstgebastelten Eierbecher?



„Das ist echt klasse, da können wir ja Eierschalen vom Rührei oder vom Kuchenbacken wiederverwenden!“, stellt Roxy fest. „Ja, Recycling oder Upcycling ist eine gute und wichtige Sache“, ergänzt Gani. „Auf dem Katholikentag gibt es da auch was dazu.“



ROXY UND GANI AUF DEM WEG ZUM KATHOLIKENTAG

Von der Lebenswelt „Familie und Generationen“ sind für den Katholikentag verschiedene Upcycling-Angebote geplant, zum Beispiel ein Bastelangebot „Von Kindern für Kinder in der Einen Welt“ oder die Möglichkeit, ein eigenes Insektenhotel zu basteln.

Wer nicht auf den Katholikentag gehen kann: Der NABU (Naturschutzbund Deutschland) geht mit Julian auf „Mission Grün“ und baut ein Insektenhotel – hier findet ihr die Anleitung dazu:

https://www.youtube.com/watch?time_continue=29&v=PXRRr-wnKHs&feature=emb_title



„Grün, grün, grün sind alle meine Kleider...“, trällert Roxy. „Du singst ja schon wieder!“, ruft Gani. „Sing doch mit!“ ermuntert ihn Roxy. „Ja, aber mal was anderes“, erklärt Gani „nicht von grünen Wiesen oder grünen Kleidern.“ „Naja, das geht mir halt gerade durch den Kopf“, meint Roxy. „Wie wäre es mit einem Lied



zu einem Baum?“ „Schon besser!“, antwortet Gani. „Na, dann lass uns mal singen.“

Lied: „Mein Baum“ <https://www.youtube.com/watch?v=WAnBw4w8FB0>



„Ach ja, Bäume sind schon was Tolles“, seufzt Roxy. „Und wichtig!“, ergänzt Gani. „Wie wäre es, wenn wir unseren Impuls dieses Mal zum Thema Baum machen?“



BAUM-IMPULS FÜR DIE WOCHE

In der Bibel heißt es im Buch Jeremia: „Gesegnet der Mensch, der auf den HERRN vertraut und dessen Hoffnung der HERR ist. Er ist wie ein Baum, der am Wasser gepflanzt ist und zum Bach seine Wurzeln ausstreckt: Er hat nichts zu fürchten, wenn Hitze kommt; seine Blätter bleiben grün; auch in einem trockenen Jahr ist er ohne Sorge, er hört nicht auf, Frucht zu tragen.“ (Jer 17, 7+8).

Habt ihr Lust, gemeinsam mit Schwester Hermine ein Körpergebet zum Thema

Baum zu beten? Die Anleitung findet ihr hier: <https://www.youtube.com/watch?v=um24jhevFSY>



Zum Abschluss des Impulses könnt ihr eine Kerze in der Mitte anzünden, das Vater-unser gemeinsam beten

und euch gegenseitig einen Segen schenken: „Gott segne dich!“ sagen und allen ein kleines Kreuzzeichen auf die Stirn zeichnen.

Beate Vallendor, Seelsorgerin bei Menschen mit Behinderung, Ravensburg



LEBEN.Teilen.Abenteuer 2



27.03. – 02.04.2022



„Puuuuh, ist das heute windig...“ meint Gani und watschelt in Roxys Stall. „Du siehst ja ganz zerzaust aus“ lacht Roxy. „Ja, ich habe gerade meine Morgen – Flugrunde gedreht. Das war heute gar nicht so einfach bei dem Wind. Aber es hat auch ein bisschen Spaß gemacht, die Wolken zu beobachten, wie sie durch den Wind immer weiterziehen.“ erzählt Gani. „Oh das glaube ich dir! Echt beeindruckend, welche Kraft der Wind hat und was er alles bewegen kann.“ „Jaa, ich bin auch an diesen großen Windrädern vorbeigeflogen, die haben sich natürlich auch gedreht“ „Gani, weißt du für was es diese Windräder gibt? Damit gewinnt man Energie. Das heißt, dass die Energie des Windes in elektrische Energie umgewandelt wird.“ „Oooh das klingt spannend. Was der Wind alles kann...“ sagt Gani begeistert.



WAS DER WIND ALLES KANN

Es braucht nicht den Wind draußen, um etwas zu bewegen, das können wir auch schon ganz alleine mit unserer Pusteluft! Überlegt mal, was ihr alles in Bewegung bringen könnt und sammelt verschiedene Dinge wie z. B. eine Feder, Blatt Papier, Seifenblasen, Luftballon, ...



Ihr könnt euch auch einen Fächer aus einem Blatt Papier basteln und mal versuchen, was ihr mit diesem alles in Bewegung bringen könnt. Bei was muss man nur ganz wenig pusten? Und für was braucht man stärkere Puste?

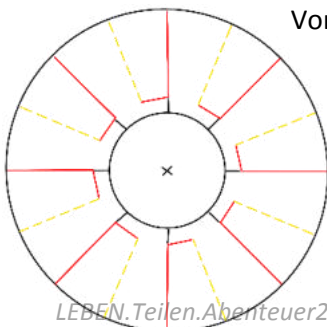


Habt ihr Lust auf ein kleines Experiment?

MATERIAL: Flügelrad (s. Vorlage) aus festes Papier oder Pappe, Trinkhalm, Holzspieß, Klebeband, Teebeutel, Flasche

Wenn ihr alle Materialien

zusammen habt, könnt ihr jetzt eine Windmühle bauen, mit der ihr kleine Gegenstände, wie z. B. einen Teebeutel hochheben könnt. Schneidet aus festem Papier / Pappe ein Flügelrad aus. Die

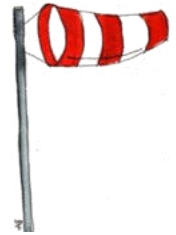


Vorlage soll euch dabei helfen. Übertragt diese in groß auf euer Papier / Pappe. Die roten Linien sind Schnitlinien, an den gelben, gestrichelten Linien faltet ihr die Flügel nach Innen. Verstärkt die Mitte des Flügelrads mit etwas Klebeband und steckt einen Holzspieß hindurch. Klebt einen Trinkhalm oben auf der Flasche mit Klebeband fest und schiebt den Holzspieß mit dem Flügelrad durch den Trinkhalm – jetzt kann sich das Flügelrad gut drehen. An dem freien Ende des Holzspießes befestigt ihr



den Faden des Teebeutels. Jetzt kann's losgehen! Pustet gegen das Flügelrad und zieht den Teebeutel damit nach oben! Wie müsst ihr die Flügel einstellen, damit sich das Rad besonders gut dreht?

„Voll cool wie das funktioniert!“ ist Gani noch ganz begeistert. „Ich habe da noch eine Idee! Wie wär's, wenn wir uns ein Mobile für unseren Stall basteln? Und immer, wenn es ein bisschen Wind gibt, kommt das Ganze in Bewegung!“ schlägt Roxy vor.



MOBILE BASTELN

Befestigt an dem Ast verschiedene

MATERIAL: Ast, Schnur, Dinge zum Befestigen (z. B. Naturmaterialien wie Federn, Nüsse, Blätter oder aus Papier gefaltete Schmetterlinge o. Ä.), evtl. Icons des Katholikentags



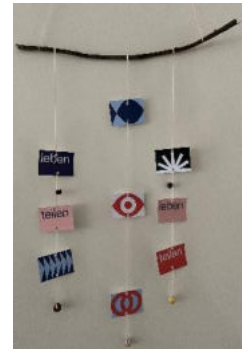
Dinge die euch gefallen. Das können Naturmaterialien sein oder aus Papier gefaltete oder ausgeschnittene Dinge wie Schiffe, Vögel, Schmetterlinge, ... Achtet dabei darauf, jeweils gleichschwere Sachen zu befestigen, damit der Ast im Gleichgewicht bleibt. Am Ende befestigt ihr am Ast noch eine Schnur, um ihn aufzuhängen.

„Für uns geht es ja schon bald im Mai zum Katholikentag nach Stuttgart! Schau mal, die haben doch ganz tolle verschiedene Icons, die alle eine andere Bedeutung haben und zu dem Thema „Leben Teilen“ gehören! Lass uns die auch an unser Mobile hängen!“ schlägt Gani vor.

Die Icons zum Katholikentag findet ihr im Banner hier:

<https://www.katholikentag.de/anzeigen>

Druckt euch die Icons aus oder malt sie selbst auf und hängt sie an euer Mobile.



„Schau mal Gani! Der Wind hat die ganzen Wolken weg gepustet... Jetzt ist der Himmel ganz blau!“ freut sich Roxy. „Wow, der Himmel ist ja echt unendlich weit“ staunt Gani.

HIMMEL-IMPULS FÜR DIE WOCHE



Schaut euch mal den Himmel an. Legt euch am besten ins Gras und schaut einfach nach oben. Welche Gedanken kommen euch dabei?

Der Himmel ist unendlich weit. Manchmal ist er ganz weit weg und manchmal auch ganz nah. Vielleicht ist das mit dem Himmel ja so wie mit Gott. Im übertragenen Sinn sprechen wir ja auch vom Himmel, wenn wir den Ort meinen, an dem wir bei Gott sind, wo Gott uns nahe ist.

Hört euch gemeinsam das Lied „Weißt du wo der Himmel ist?“ an:

<https://www.youtube.com/watch?v=Cc6Hsyhx59Y>



Das Lied bringt es auf den Punkt: Der Himmel ist nur eine Handbreit von mir entfernt, und ich mittendrin. So nah wie uns der Himmel ist, so nah ist uns Gott an jedem Tag.

Zum Abschluss des Impulses könnt ihr eine Kerze anzünden und gemeinsam das Vater Unser beten.

Julia Hanus, Jugendreferentin



LEBEN.Teilen.Abenteuer 2



03. – 10.04.2022



„Ui, tat das gut.“ Roxy wischt sich die Schweißperlen von der Stirn. „Da hast du Recht.“ Mit einem zufriedenen Lächeln schaut Gani in die Morgensonne. „So eine Runde Frühsport im Garten ist einfach herrlich. Und jetzt ein frisches Glas Wasser.“



„Was heißt hier ‚ein Glas‘“, reagiert Roxy sofort. „Ich brauche mindestens einen Eimer voll.“ Gani lacht. „Du bekommst mal wieder nicht genug.“ „Ach, wieso? Frisches Wasser tut doch einfach nur gut, erfrischt. Und es gibt mir Kraft für den Tag. Deshalb trinke ich es nicht nur, sondern hole eine Wanne und halte meine Hufe rein. Ich bin jedenfalls froh, dass wir das frische Wasser haben.“ „Ja, ja. Auch damit hast du einfach Recht. Aber nicht immer und überall ist das Wasser so frisch. Viele auf der Welt wären froh, wenn ihr Wasser weniger dreckig wäre.“ „Oh ja, das ist schlimm. Bei uns gibt es ja auch Klärwerke. Da wird das dreckige Wasser wieder gereinigt.“ „Da kommt mir eine Idee, Roxy..“ Voller Tatendrang leuchten Ganis Augen. „Was denn?“ „Wir bauen selber eine Kläranlage. Da können wir dann auch dein Wasser vom Hufe-Baden durchlaufen lassen. Dann kannst du es morgen wieder nehmen.“ „Das ist eine tolle Idee. Was müssen wir machen?“

EINE EIGENE KLÄRANLAGE BAUEN



Wenn ihr wissen möchtet, nach welchem Prinzip ein Klärwerk funktioniert, dann probiert doch mal folgendes Experiment aus.

Material:

4 gleich große Blumentöpfe, einige Tonscheiben, gewaschene Kieselsteine, Erde, gewaschener Sand, ein Kaffeefilter, Einmachglas o.Ä., dreckiges Wasser, ein großer Kieselstein

1. Legt jeweils zwei große Tonscheiben auf den Boden von drei Blumentöpfen, damit durch die Löcher kein Kies, keine Erde, kein Sand durchsickert.
 2. Nun füllt ihr diese drei Töpfe: einen zur Hälfte mit Kieselsteinen, einen zur Hälfte mit Erde, einen zur Hälfte mit Sand.
 3. Dann kommt der Kaffeefilter in den vierten Topf, und in den Filter auf den Boden kommt der große Kieselstein. Dieser dient gleich als Abstandhalter zu den anderen Töpfen.
 4. Stellt nun alle vier Töpfe ineinander: nach unten den Topf mit dem Kaffeefilter, dann der Topf mit dem Sand, dann mit der Erde und als letztes den Topf mit den Kieselsteinen.
 5. Diesen „Turm“ stellt ihr auf das Einmachglas.
 6. Jetzt könnt ihr das Wasser filtern, indem ihr es in den obersten Topf schüttet. Von oben nach unten wird das Wasser immer feiner gefiltert. Am Schluss läuft das Wasser in das Glas.
 7. Vergleicht das gefilterte Wasser mit dem dreckigen Wasser vom Anfang.
- Achtung: Das gefilterte Wasser ist kein Trinkwasser.



Mit Erwachsenen!



ROXY UND GANI AUF DEM WEG ZUM KATHOLIKENTAG



„Gani, weißt Du, was ich gerade gedacht habe? Wenn wir gut mit dem Wasser umgehen, vielleicht weniger verbrauchen und es nicht so verschmutzen, dann passt das auch super zum Katholikentag.“ „Wie meinst Du das, Roxy?“ „Na, da heißt doch das Leitwort ‚Leben teilen‘. Und wenn wir etwas für das Leben tun wollen, dann müssen wir doch auf das Wasser achten, damit alle auf der Welt – Tiere, Menschen, Pflanzen – gut leben können.“ „Du hast Recht. Lass uns doch mal überlegen, was wir dafür tun können.“



Eine Idee für diese Woche kann es sein, Wasser zu fasten. Das klingt vielleicht komisch. Und es geht nicht darum, auf das Zähneputzen zu verzichten. Die Idee ist, dass ihr mal genau hinschaut und überlegt, für was ihr wie viel Wasser verbraucht. In Deutschland verbraucht jede*r ungefähr 120 l Trinkwasser am Tag. Dazu kommt noch ganz viel Wasser, das wir gar nicht direkt sehen, weil es z.B. bei der Produktion von allen Sachen, die wir nutzen und verbrauchen, verwendet wird – ca. die Hälfte davon in anderen Ländern. So kommen wir auf rund 3.900 l Wasser pro Tag. Das ist der durchschnittliche Wasserfußabdruck. Hier erfahrt ihr mehr davon und könnt auch mal euren eigenen Wasserfußabdruck berechnen: <https://wfd.de/thema/wasserfussabdruck>.

Nun überlegt miteinander, wo ihr in dieser Woche (und gerne auch darüber hinaus) Wasser einsparen könnt. Ideen können sein:

- Versucht die Zeit des Duschens auf die Länge eines Liedes zu reduzieren.
- Sucht beim Einkauf nach Lebensmitteln, bei deren Produktion weniger Wasser gebraucht wird – Fleischproduktion braucht z.B. sehr viel Wasser.
- Lasst den Wasserhahn nicht so lange einfach laufen, obwohl das Wasser in diesem Moment gar nicht gebraucht wird.

Bestimmt fallen euch noch andere gute Ideen ein.



WASSER-IMPULS FÜR DIE WOCHE



Wie wäre es, wenn ihr diese Woche immer mal wieder nach draußen geht – und zwar an Orte, an denen es Wasser gibt, z.B. einen Fluss, einen See oder nach einem starken Regen an eine Pfütze oder an einen Brunnen, eine Wassertonne im Garten oder an ein Klärwerk, ein Wasserkraftwerk. Auch in eurer Nähe gibt es bestimmt verschiedene Orte mit Wasser. Schaut euch das Wasser an. Ist es sauber? Oder eher dreckig? Wo kommt es her? Wo fließt es hin? Wofür wird es genutzt?

Schließt auch mal die Augen und hört dem Wasser zu. Könnt ihr es auch riechen? Wenn es nicht gefährlich ist, dann könnt ihr vielleicht auch mal das Wasser fühlen. Aber passt bitte auf. Und dann genießt einfach den Moment am Wasser.



Miteinander könnt ihr noch ein kleines Gebet sprechen. Dazu nehmt ihr eine Flasche mit Wasser mit.

Gott, Wasser ist so wertvoll. Es stillt unseren Durst. Es erfrischt uns und schenkt uns neue Kraft. Es macht sauber, was dreckig ist. Gott, du bist wie Wasser für uns. Hilf uns, dass wir alles dafür tun, Wasser nicht zu verschwenden, sondern uns dafür einzusetzen, dass es dem Leben dient – auf der ganzen Welt. Amen

Am Schluss zeichnet euch mit dem Wasser aus der Flasche gegenseitig ein Kreuz auf die Stirn.

Markus Vogt, Referent für Kindertageseinrichtungen | Familienzentren | Frühkindliche Bildung



LEBEN.Teilen.Abenteuer 2



10. – 16.04.2022



Diesen Sonntag sind Roxy und Gani ganz aufgeregt. Sie kommen aus dem Gottesdienst. Da war richtig was los. Überall waren Kinder mit Palmenbuschen. Der Pfarrer hat vom Einzug Jesu in Jerusalem erzählt. Roxy ist ganz aufgeregt: „Für mich als Pferd ist es wirklich unverständlich, dass Jesus auf einem öden Esel nach Jerusalem geritten ist. Das ist doch eines Königs nicht würdig. Ein Pferd hätte ihm viel besser gestanden.“ „Ach Roxy, du bist manchmal schon eine eingebildete Dame. Ich finde es super. Jesus ist bescheiden. Das macht ihn so besonders. Sei froh, dass es überhaupt noch so eine Vielfalt von Huftieren gibt. Viele Tierarten sind vom Aussterben bedroht. Das ist halt so in der Natur. Aber gleichzeitig ist es auch eine Folge von unserer bedrohten Umwelt.“ Roxy wiehert zustimmend: „Da hast du recht. Ich habe letzts in einer Zeitschrift gelesen, dass die Aussterberate von Tieren heute 1.000 höher ist, als es natürlich ist. „Boar, das hätte ich nicht gedacht“, schnattert Gani, „Da kann man ja von einer richtigen Karwoche der Tiere sprechen.“ Roxy und Gani reden noch etwas über das Thema und werden dabei immer nachdenklicher. Roxy fällt sogar auf, dass die richtige Farbe für diese Woche violett ist. Violett ist nämlich die Farbe der Buße. Buße bedeutet, dass man etwas besser machen will, oder sein Verhalten verändern will. Gani ist von der Farbe total begeistert. „So eine schöne Farbe und so eine tolle Bedeutung“, gackert er ganz aufgeregt. „Lass uns etwas machen, das den Tieren, die noch leben, hilft. Hast du eine Idee?“ Roxy denkt nach: „Wir können uns einfach mal meine Zeitschrift nehmen und den Artikel nochmal lesen. Vielleicht ist da was Interessantes drin.“ Gesagt getan, die beiden watscheln zum Pferdestall und fangen an zu lesen. Auch du kannst den Artikel lesen:



Der Mensch ist für die unwiederbringliche Ausrottung zahlreicher Tier- und Pflanzenarten verantwortlich. Durch Lebensraumzerstörung, Landnutzungswandel, Umweltverschmutzung, Klimaänderung und Verbreitung invasiver Arten trägt er direkt und indirekt dazu bei, dass die Aussterberate heute bis zu 1.000 Mal höher ist als natürlicherweise. Quelle: www.nabu.de

Tasmanischer Beutelwolf - Foto: A. Dittmann / Museum für Naturkunde Berlin



Roxy und Gani haben eine tolle Idee: Sie machen selber Vogelfutter!

MATERIAL: 700g gemischte Körner und Nüsse und 500G Kokosfett! So ist dein Vogelfutter sogar vegan! Super cool!

Schmilz das Fett und gib anschließend die Körner hinein. Alles gut vermischen. Die Masse in Silikon- oder Muffin-Formen geben. Abkühlen lassen und fertig! Tipp: Wenn du das Futter raushängen willst, ziehen einen Faden mit einer dicken Nadel durch. Du kannst es auch einfach auf die Fensterbank legen oder in einen Blumentopf hängen. Super, dass du den Vögeln hilfst!



Roxy und Gani haben noch eine super Idee, um der bedrohten Umwelt zu helfen: Sie gehen spazieren und sammeln Müll auf! So verrottet er nicht in der Erde und verschmutzt diese.

MATERIAL: Eine Mülltüte und Lust auf einen Spaziergang. Viel Freude dabei!
Wer hat zuerst eine Tüte voll?



Der ökologische Fußabdruck – Wie ist dein Fußabdruck?

Jeder Mensch verbraucht Rohstoffe und Energie, produziert Müll und Abgase. Jeder Mensch hat einen „ökologischen Fußabdruck“. Das sind die Spuren, die er durch sein Verhalten auf der Erde hinterlässt. Weißt du, wie groß dein Fußabdruck ist? Auf der Internetseite kannst du es herausfinden.

<https://www.fussabdruck.de>



WELT-IMPULS FÜR DIE WOCHE

Danke für den Himmel. - Arme nach oben strecken.

Danke für die Erde. – Hände auf den Boden legen.

Danke für das Leben. – Hände ums Herz legen.

Diese drei Sätze kannst du immer wieder sprechen und dir bewusst machen:
Gott hat uns eine tolle Welt geschenkt. Wir sollen gut mit dieser Welt umgehen!



Miriam Hensel, Gemeindereferentin



LEBEN.Teilen.Abenteuer 2



Ostern 17.04.2022



„Oh je, ist das heute ein Aprilwetter. Gerade hat es noch geregnet, und jetzt kommt die Sonne“, sagt Gani. „Ja, das stimmt. Aber Gani, schau mal dort am Himmel – oh, wie schööö“, schwärmt Roxy. „Was denn? Oh ja, sehr schön und so bunt“, antwortet Gani. „Ein Regenbogen ist einfach etwas Faszinierendes und ein schönes Zeichen für die Osterwoche. Jesus ist am Kreuz gestorben, aber wir alle können uns freuen, denn an Ostern wird Jesus auferstehen. Ostern ist wie der Regenbogen ein Hoffnungszeichen für uns Tiere und alle Menschen und die ganze Welt“, sagt Roxy.



REGENBOGEN-EXPERIMENT



Wir können mit einem Glas Wasser, einem Spiegel, einer Taschenlampe und einem weißen Papier ein Experiment machen. Dabei entsteht dann ein Regenbogen.

Eine genauere Beschreibung und Erklärung findet ihr hier: <https://kurzelinks.de/qugd>

HOFFNUNGSZEICHEN TEILEN



Ihr habt nun in den letzten Wochen immer wieder von unserem Katholikentag gehört. Der Katholikentag hat das Thema „LEBEN TEILEN“, doch dieses Thema können wir schon jetzt umsetzen. Ihr könnt Regenbogen malen, basteln, backen ... ihr habt bestimmt viele Ideen. Dann hängt an diesen Regenbogen einen kleinen Gruß und schenkt ihn Menschen, die z.B. alleine sind oder denen ihr eine Freude machen möchtet. Diese Regenbogengrüße könnt ihr zu Ostern oder in der Osterwoche in Briefkästen werfen oder vorbeibringen.

REGENBOGEN MIT WASSERFARBEN



MATERIAL: Backblech, eine Schale Wasser, ein Handtuch, ein oder mehrere Küchentuchstücke, Wasserfarben, einen Wasserbecher, einen kleinen Malpinsel, einen dicken Lackierpinsel



Und so geht es:

- Leg auf einen Tisch das Handtuch, auf das Handtuch kommt das Backblech.
- In das Backblech legst du das Küchentuch und streichst es mithilfe des Lackierpinsels mit Wasser ein.
- Jetzt rührst du als erstes die Farbe violett in deinem Wasserfarbenkasten an. Und malst in die Mitte des Küchentuchs einen Kreis, ca. so groß wie ein 2€-Stück.
- Nun malst du immer in Kreisform die nächsten Farben des Regenbogens um die violette Mitte.
- Am Ende ist das Küchentuch ein Regenbogenpapier.
- Das Papier muss nun trocknen.
- Nach dem Trocknen kannst du mit einem Filzstift Symbole darauf zeichnen, z.B. Schmetterling, Herz, Vogel, Blume...
- Nun mit einer Schere auf der Linie ausschneiden.
- Jetzt wird dein Symbol auf ein Stück zugeschnittenen Karton geklebt. Evtl. noch mit einem schwarzen Fineliner dem Schmetterling seine Fühler aufmalen oder...
- Fertig ist ein Regenbogenruß.

INFO: Ein Regenbogen fängt außen in Rot an, dann folgen die Farben Orange, Gelb, Grün, Hellblau, Indigo (ein dunkles Blau) und Violett.

„Ich habe nun fünf Regenbogenkarten gebastelt. Möchtest du sie einmal sehen, Gani?“ Gani schaut sich die Karten an und sagt: „Was machst du jetzt damit?“ „Ich werde die an meine Freundinnen verteilen mit einem kleinen Gruß!“ „Tolle Idee. Sag mal, Roxy, bist du denn auch schon so aufgeregt wegen des Katholikentags? Es sind von Ostern nur noch 39 Tage, bis es los geht“, meint Gani. „Ja, Gani, ich bin schon aufgeregt. Aber gerade bin ich noch viel mehr wegen Ostern aufgeregt und was der Osterhase in mein Nest legen wird.“ „Du hast Recht, Roxy, wir haben noch gar nicht nachgeschaut. Komm, wir gehen mal kucken. Vielleicht ist ja schon was im Nest.“

REGENBOGEN-IMPULS FÜR DIE WOCHE



Als Impuls für diese Woche könnt ihr wie zuvor einen großen Regenbogen malen.

Diesen Regenbogen legt ihr dann für den Impuls in eure Mitte. Bei schönem Wetter könnt ihr diesen Impuls gerne auch im Garten oder in der Natur oder bei einem Spaziergang machen.

- Stellt zu eurem Regenbogen ein Glas mit Kerze und zündet die Kerze an.
- Hört euch zusammen das Lied „Wie ein Regenbogen“ von Kurt Mikula an:
- Regenbogen verbindet Freud und Leid, heißt es in dem Lied, und schenkt uns Hoffnung. Tauscht euch als Familie aus, was euch Freude macht und/oder was für euch gerade schwer ist.
- Betet nun gemeinsam das Vater unser und denkt dabei an alle Menschen, die euch wichtig und wertvoll sind.
- Ihr als Familie seid ein Hoffnungszeichen füreinander, segnet euch mit einem Kreuzzeichen auf die Stirn oder in die Hand und wünscht euch frohe Ostern.



Stephanie Vogt, Jugendreferentin Seelsorgeeinheit „Oberes Nagoldtal“



Ausmalbilder

rot

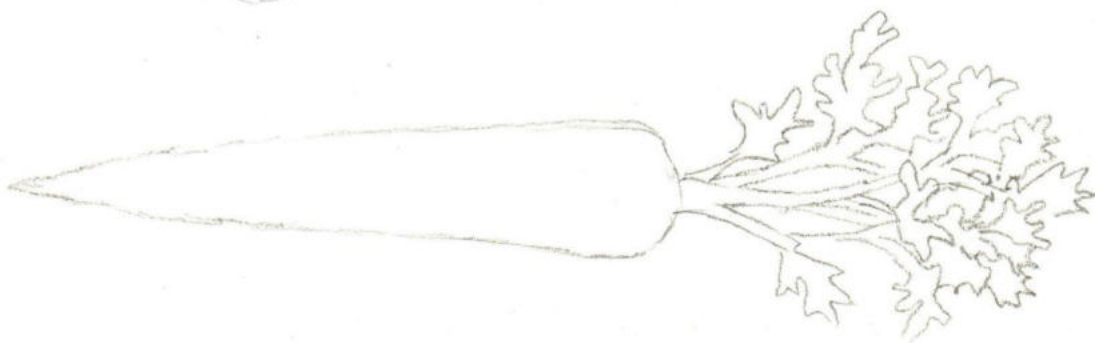


rot

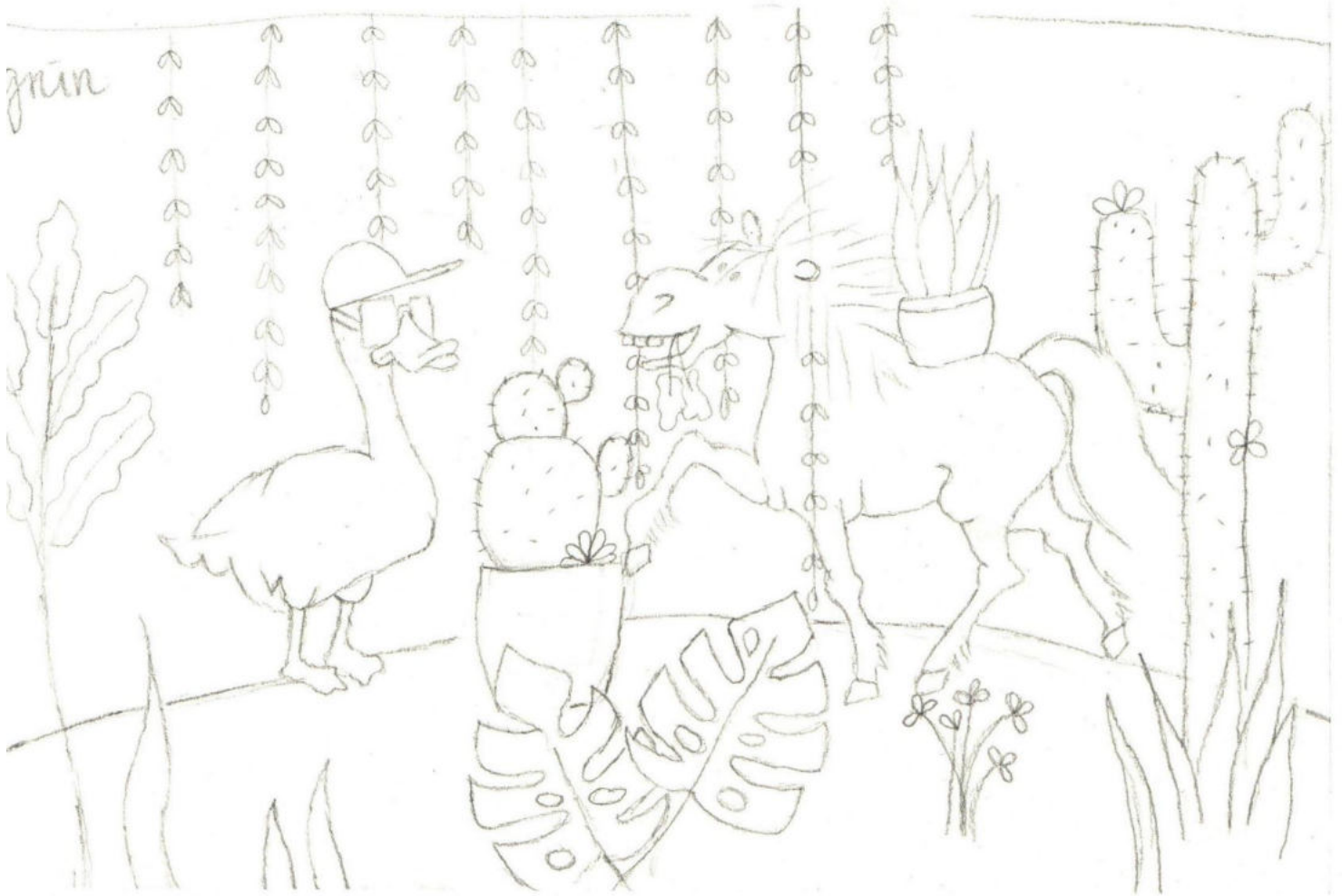
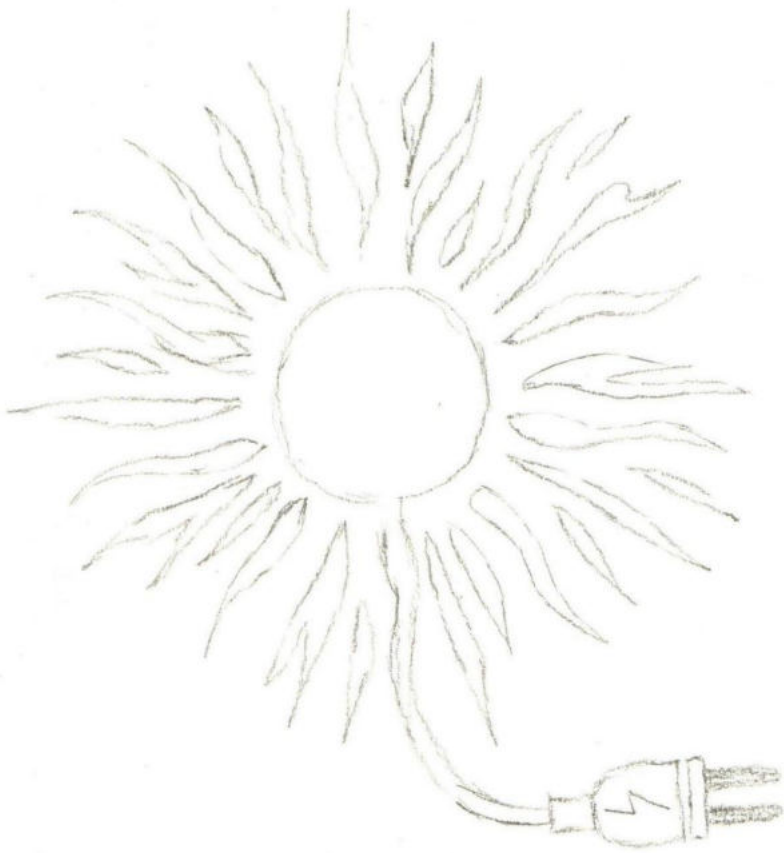
orange



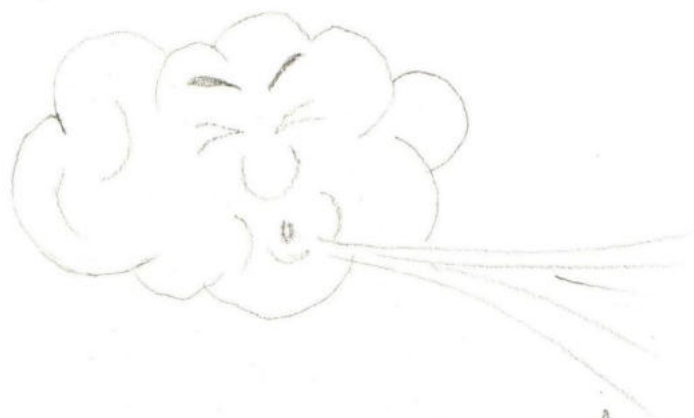
orange



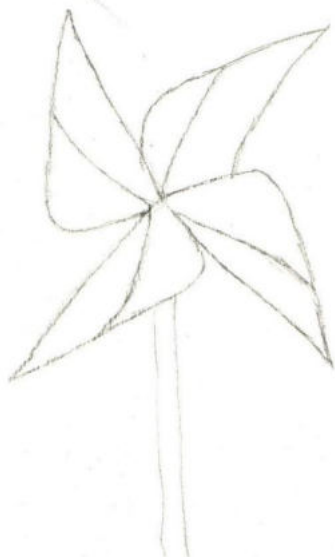
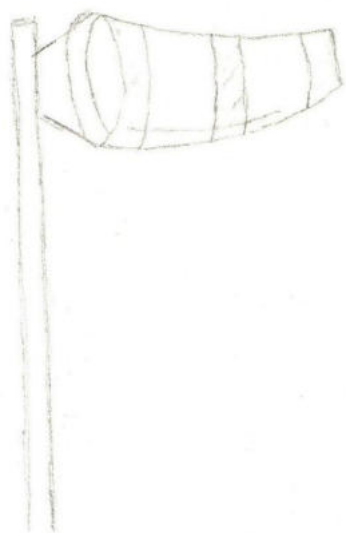
gelb



grün

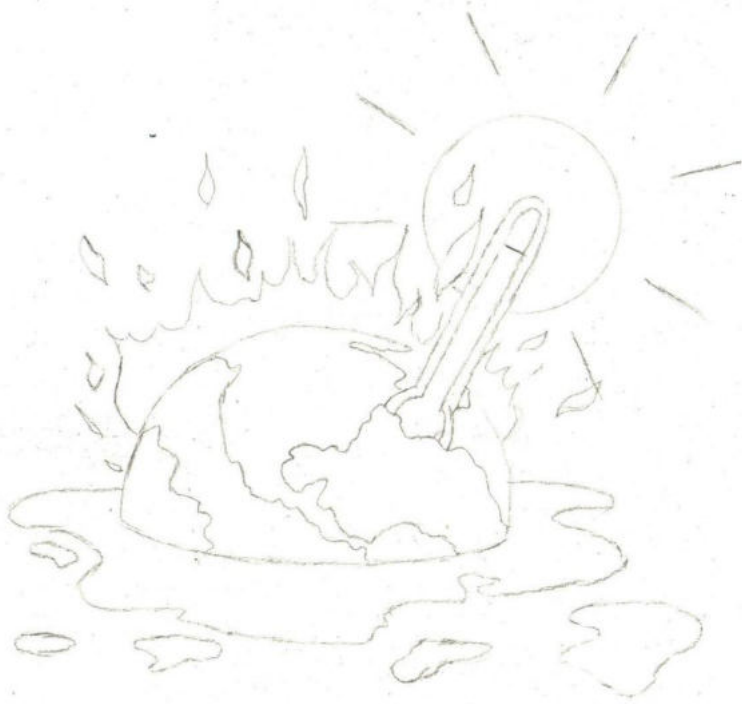


hellblau



indigo





Regus



logo



LEBEN.Teilen.Abenteuer

Nr. 2

mit Roxy und Gani



Projektpartner & Redaktionsteam



„LEBEN.Teilen.Abenteuer mit Roxy und Gani“ ist ein Projekt verschiedener Partner in der Diözese Rottenburg-Stuttgart

- Fachbereich Ehe und Familie
ehe-familie@bo.drs.de
0711 9791-1040
- Bischöfliches Jugendamt
info@wir-sind-da.online
07153 3001-146
- Stadtdekanat Stuttgart
Stadtdekanat.Stuttgart@drs.de
0711 7050300
- Seelsorge bei Menschen mit Behinderung
Dekanat Allgäu-Oberschwaben
beate.vallendor@drs.de
0751 3616155
- Seelsorgeeinheit Oberes Nagoldtal
Stephanie.Vogt@drs.de
0163 7197087
- Seelsorgeeinheit Freiberg/Pleidelsheim/Ingersheim
Julia.Hanus@drs.de
- Seelsorgeeinheit Riß-Federbachtal



Redaktionsteam:

- Judith Amann, Schule am Wolfsbühl (Hör-Sprachzentrum) in Wilhelmsdorf und ehrenamtlich in der SE Riß-Federbachtal
- Anna Funk, Studentin und freie Mitarbeiterin
- Julia Hanus, Jugendreferentin in der SE Freiberg/Pleidelsheim/Ingersheim
- Miriam Hensel, Gemeindefeferentin in der SE Freiberg/Pleidelsheim/Ingersheim
- Monika Maurus, BJA - Fachstelle Jugendpastoral
- Ute Rieck, Fachbereich Ehe und Familie
- Angela Schmid, Dekanatsreferentin in Stuttgart
- Beate Vallendor, Seelsorgerin bei Menschen mit Behinderung Dekanat Allgäu-Oberschwaben
- Markus Vogt, Fachbereich Ehe und Familie und Referat Kindertageseinrichtungen / Familienzentren / Frühkindliche Bildung
- Stephanie Vogt, Jugendreferentin in der SE Oberes Nagoldtal